

Pressemitteilung

Nr. 66 / 2023 – 03. November 2023

Ausbildungsmarktbilanz 2022/23

Das Ausbildungsjahr 2022/23: für Betriebe bleibt der Ausbildungsmarkt herausfordernd, Jugendlichen bieten sich viele Chancen

- **Erneute Rekordzahl an durch die Betriebe gemeldeten Ausbildungsstellen**
- **noch weniger ausbildungssuchend gemeldete Jugendliche als im Vorjahr**
- **Berufliche Orientierung fällt jungen Menschen schwer**

„Die Schere ist in diesem Jahr noch weiter aufgegangen, als im vergangenen“, stellt Maria Amtmann, Leiterin der Agentur für Arbeit Kempten-Memmingen, fest: „3.006 bei unserer Berufsberatung ausbildungssuchend gemeldeten Jugendlichen standen 6.397 durch die Allgäuer Unternehmen gemeldete Ausbildungsstellen gegenüber: ein Verhältnis von mehr als 1 zu 2.“ Damit sind es noch einmal weniger ausbildungssuchende junge Menschen als im Vorjahr und gleichzeitig meldeten die Betriebe mehr offene Lehrstellen. „Der Fachkräftebedarf der Unternehmen ist enorm – diesen versuchen sie, über mehr Ausbildungsstellen zu decken“, erläutert Maria Amtmann. „Das wiederum bietet Jugendlichen ungeahnte Chancen: die Unternehmen haben die Zeichen der Zeit erkannt und bieten mittlerweile viel an, um junge Menschen für sich zu gewinnen und zu halten. Neben gestiegenen Ausbildungsgehältern äußert sich dies in meist sehr guten Weiterbildungs- und Aufstiegsmöglichkeiten in den Betrieben. Ausbildung ist ein echtes Erfolgsrezept für eine berufliche Karriere geworden.“



Die Berufsberatung der Agentur für Arbeit Kempten-Memmingen – aktiv und nah dran an den jungen Menschen

Um möglichst nah an den Schülerinnen und Schülern dran zu sein und ihnen beim Thema Berufswahl aktiv unter die Arme zu greifen, waren die Berufsberater:innen der Agentur im vergangenen Berichtsjahr wieder täglich an allen Schulen der Region unterwegs: insgesamt 1.500 Unterrichtsstunden zum Thema Berufsorientierung haben sie in den Klassen gehalten, dazu kamen viele Schulsprechstunden für individuelle Beratungsgespräche – an größeren Schulen in wöchentlichem Turnus. Für Eltern gab es über 70 Elternabende.

Begleitet durch die Berufsberatung der Agentur für Arbeit Kempten-Memmingen gab es viele Förderungen junger Menschen im Bereich Berufsorientierung und Ausbildung: insgesamt investierte die Agentur für Arbeit 2022/23 hier fast 4,8 Millionen Euro. Dazu gehörten die Beteiligung an berufsorientierenden Maßnahmen (BOM) noch während der Schulzeit, die Kofinanzierung der Berufseinstiegsbegleitung, bei der Schülerinnen und Schüler mit besonderem Unterstützungsbedarf sozialpädagogische Begleitung zur Erlangung eines Ausbildungsplatzes erhalten sowie die Finanzierung von Einstiegsqualifizierungen (EQ) als Brücke zu einem Ausbildungsverhältnis. Auch Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen (BvB), in denen junge Menschen, die schon länger die Schule verlassen und noch keinen Ausbildungsplatz gefunden haben, bei der Ausbildungssuche unterstützt werden, die Assistierte Ausbildung (AsA), die während einer dualen Ausbildung kostenlose Nachhilfe für den Berufsschulstoff beinhaltet, sowie die außerbetriebliche Ausbildung (BaE), bei der benachteiligten jungen Menschen, die sonst kaum eine Ausbildung absolvieren könnten, über einen Bildungsträger ein dualer Ausbildungsplatz in einem Betrieb finanziert wird, gehören zum Portfolio der Berufsberatung.

Dazu kam die Teilnahme der Berufsberatung an fast allen regionalen Ausbildungsmessen und die Initiierung vieler Aktionen für Jugendliche, häufig zusammen mit den Kammern: neben Workshops für Schüler:innen zur Berufs- und Studienwahl in den Berufsinformationszentren Kempten und Memmingen engagierten sich die Berufsberater:innen zusammen mit der IHK Schwaben im Juli im Pop-up Store in der Kemptener Innenstadt und boten „Berufsberatung to go“ an: ein niederschwelliges Angebot, das von Jugendlichen, Eltern und Schulklassen gerne angenommen wurde. Zusammen mit der Handwerkskammer und der IHK entwickelten sie Podcasts zum Thema Ausbildungssuche und in Zusammenarbeit mit beiden Kammern fanden im Oktober Nachvermittlungstage in Kempten und Memmingen statt, um noch ausbildungssuchenden Jugendlichen die Tür zu einer Ausbildung zu öffnen.

„Gerade die unendlich scheinenden Möglichkeiten – neben ca. 350 Ausbildungsberufen gibt es mit Fach- und allgemeinem Abitur in Deutschland über 20.000 Studiengänge – überfordern viele Schülerinnen und Schüler und nicht zuletzt auch deren Eltern“, stellt Dennis Siebert, Leiter der Berufsberatung in Kempten, fest. „Hier braucht es fundierte Beratung. Corona hat tiefe Spuren bei den jungen Menschen hinterlassen: neben fehlendem Schulwissen, das

sich jetzt bei manchen noch nachträglich in schlechten Noten zeigt, leiden einige Jugendliche unter psychischer Instabilität und trauen sich den Schritt aus der Schule in ein Ausbildungsverhältnis nicht zu. Dabei liegen gerade hier viele Chancen: durch das praktische Tun in einer Ausbildung erfahren junge Menschen Selbstwirksamkeit und Anerkennung im Betrieb und können ihr Selbstbewusstsein stärken. Ganz abgesehen von dem positiven finanziellen Mehrwert durch das Ausbildungsgehalt!“ „Die Zahlen zeigen: die deutschen Unternehmen haben den größten Arbeitskräftebedarf im Bereich der Fachkräfte, also Personen, die eine Ausbildung absolviert haben. Gerade in Zeiten mit größeren Unsicherheiten ist eine duale Ausbildung eine gute Basis für eine beruflich und finanziell abgesicherte Zukunft“, ergänzt Maria Amtmann.

Natürlich unterstützt die Berufsberatung der Agentur für Arbeit Kempten-Memmingen auch jetzt mit allen genannten Maßnahmen: junge Menschen, egal, ob sie noch eine Schule besuchen oder diese in diesem Sommer oder schon vor längerer Zeit verlassen haben sowie deren Eltern können gerne Kontakt aufnehmen: Berufsberatung-Allgaeu@arbeitsagentur.de oder telefonisch unter 0800 4 5555 00 (kostenfrei). Beratungen sind persönlich in der Agentur für Arbeit vor Ort oder auch online per Videokonferenz möglich.

Ausbildungsstellen: erneut so viele wie nie zuvor

Wieder gab es einen Rekord bei der Zahl der durch die Unternehmen gemeldeten Ausbildungsstellen: 6.397 zu besetzende Lehrstellen meldeten die Betriebe im Verlauf des Berichtsjahres 2022/23 der Agentur für Arbeit Kempten-Memmingen. Das waren noch einmal 78 Stellen bzw. 1,2 Prozent mehr als im letzten Jahr, das damals auch schon einen Rekord erbrachte.

Davon blieben zum 30. September 1.243 Stellen unbesetzt – immerhin 17 Stellen bzw. 1,3 Prozent weniger als im Vorjahr.

Spitzenreiter bei den durch die Firmen gemeldeten Ausbildungsstellen waren die Ausbildungen zur/zum Kauffrau/-mann – Einzelhandel und zur/m Verkäufer/in (453 und 389 Stellen), gefolgt von Kauffrau/-mann – Büromanagement (261 Stellen), Industriemechaniker/in (229 Stellen) und Industriekauffrau/-mann (218 Stellen). Im Vergleich zum Vorjahr hat sich in der Rangfolge damit kaum etwas geändert.

Top-10-Berufe der insgesamt gemeldeten Berufsausbildungsstellen
Agentur für Arbeit Kempten – Memmingen
Berichtsjahr 2022/2023



Bei den Top Ten der unbesetzten Ausbildungsstellen gab es bei den Berufen dagegen ein paar Änderungen. An erster Stelle der 1.243 offen gebliebenen Lehrstellen lagen zwar wieder die Ausbildungen im Verkauf Kauffrau/-mann – Einzelhandel (105 unbesetzte Stellen) und Verkäufer/in (75 Stellen) an der Spitze, gefolgt von der Fachkraft – Lagerlogistik (52 Stellen) und der/m Kauf-frau/-mann – Büromanagement (49 Stellen). Völlig neu im Ranking der Top Ten der offen gebliebenen Stellen tauchen dafür die zwei industriellen Ausbildungsberufe Industriemechaniker/in und Zerspanungsmechaniker/in auf. Die Ausbildung zur/zum Köchin/Koch rutschte im Vergleich zum letzten Jahr von Platz 3 auf Platz 10 und die Ausbildung Hotelfachfrau/-mann war gar nicht mehr unter den ersten zehn Berufen zu finden, die die meisten offen gebliebenen Stellen aufwiesen. In Hotellerie und Gastronomie muss dabei berücksichtigt werden, dass ca. 25 Prozent weniger Ausbildungsstellen gemeldet wurden.

Top-10-Berufe der unbesetzten Berufsausbildungsstellen
Agentur für Arbeit Kempten – Memmingen
Berichtsjahr 2022/2023



Für die Betriebe ist die Gewinnung von Lehrlingen eine immense Herausforderung geworden. Aufgrund des – auch im Hinblick auf die kommenden Jahre – zunehmenden Fachkräftemangels ist Ausbildung das naheliegendste Mittel für sie, gut ausgebildeten Nachwuchs an sich zu binden. Allerdings sind sich Jugendliche mittlerweile ihres Wertes für Betriebe sehr bewusst geworden und wählen äußerst gezielt aus: mittlerweile hat sich der Markt gedreht und Unternehmen umwerben Schülerinnen und Schüler für ihre Ausbildungsplätze – nicht umgekehrt.

Regionaler Vergleich:

Einen besonders starken Zuwachs an Ausbildungsstellen im Vergleich zum Vorjahr zeigen die Städte Kempten und Memmingen mit 14,9 Prozent und 12,8 Prozent mehr gemeldeten Ausbildungsstellen. Dagegen weisen die Landkreise Unterallgäu, Lindau und Ostallgäu einen Ausbildungsstellenrückgang auf, der aber insgesamt durch die Stellenzuwächse in den anderen Regionen mehr als aufgefangen wird:

| Stand September 2023 | Ausbildungsbewerber | | | Berufsausbildungsstellen | | |
|-----------------------|---------------------|----------------------------|-------|--------------------------|----------------------------|-------|
| | 2023 | Veränd. zum Vorjahresmonat | | 2023 | Veränd. zum Vorjahresmonat | |
| | | absolut | in % | | absolut | in % |
| AA-Bezirk KE-MM | 3.006 | -230 | -7,1 | 6.397 | 78 | 1,2 |
| Stadt Memmingen | 226 | -19 | -7,8 | 810 | 92 | 12,8 |
| Landkreis Unterallgäu | 680 | 13 | 1,9 | 1.220 | -40 | -3,2 |
| Stadt Kempten | 365 | -64 | -14,9 | 1.008 | 131 | 14,9 |
| Landkreis Oberallgäu | 540 | -117 | -17,8 | 1.234 | 57 | 4,8 |
| Stadt Kaufbeuren | 270 | -33 | -10,9 | 457 | 9 | 2 |
| Landkreis Ostallgäu | 596 | -64 | -9,7 | 997 | -124 | -11,1 |
| Landkreis Lindau | 329 | 54 | 19,6 | 671 | -47 | -6,5 |

Ausbildungssuchende zögern Berufsstart hinaus

Die Zahl der Jugendlichen, die sich im vergangenen Berichtsjahr bei der Agentur für Arbeit ausbildungssuchend gemeldet haben, ist im Vergleich zum Vorjahr weiter zurückgegangen: 3.006 junge Menschen waren 2022/23 ausbildungssuchend gemeldet – 230 Personen bzw. 7,1 Prozent weniger als im Vorjahr. Neben dem Landkreis Ostallgäu (minus 11,1 Prozent) sind es vor allem die Städte Kempten und Memmingen, die den größten Rückgang an ausbildungssuchenden Jugendlichen zu verzeichnen haben (minus 14,9 und 12,8 Prozent).

Die Gründe für den Rückgang an Ausbildungsbewerber*innen liegen in dem weiterhin ungebrochenen Trend bei den Schülerinnen und Schülern, einen höchstmöglichen Schulabschluss zu erreichen und, wenn möglich, zu studieren. Dazu kommt eine hohe persönliche Unsicherheit beim Thema Berufswahl. Viele fühlen sich noch nicht ausreichend beruflich orientiert, um den Sprung in die Berufswelt zu wagen. Auch die Coronazeit zeigt weiter ihre Spuren bei den Schülerinnen und Schülern: aufgrund der langen Lockdowns haben einige noch schulischen Nachholbedarf, sind teilweise psychisch instabil und verfügen über zu wenig Selbstvertrauen, um sich den Schritt aus dem bekannten Umfeld Schule hinaus zuzutrauen. Was ebenfalls eine Rolle spielt: durch die sehr guten Chancen, eine Ausbildung aufzunehmen, und die Werbung, die Betriebe dafür machen, finden viele Jugendliche auch ohne Unterstützung einen Ausbildungsplatz – oder nutzen eigenständig die „Jobsuche“ der Agentur für Arbeit, in der alle durch die Unternehmen gemeldeten Ausbildungsstellen digital abrufbar sind.

Nach Personengruppen betrachtet weisen 41,9 Prozent der Bewerber*innen um einen Ausbildungsplatz einen Realschulabschluss, 38,9 Prozent einen Mittelschulabschluss inkl. Quali und 13,2 Prozent eine (Fach-)Hochschulreife auf. 0,8 Prozent verfügen über keinen Schulabschluss. Etwa 70 Prozent der Bewerber*innen haben im Berichtsjahr 2022/23 die Schule verlassen, ca. 30 Prozent schon in einem der vorherigen Jahre. Ca. 80 Prozent der Ausbildungssuchenden haben die deutsche Staatsbürgerschaft, ca. 20 Prozent eine ausländische. Darunter befinden sich knapp 4 Prozent mit einem Fluchtmigrationshintergrund. Hier ist anzumerken, dass jugendliche ukrainische Geflüchtete noch kaum in der Ausbildungsmarktstatistik auftauchen, da sie meist noch nicht über ausreichendes Deutsch verfügen, um zum einen einen deutschen Schulabschluss erlangen, und zum anderen in einer Ausbildung die theoretischen Inhalte bewältigen zu können.

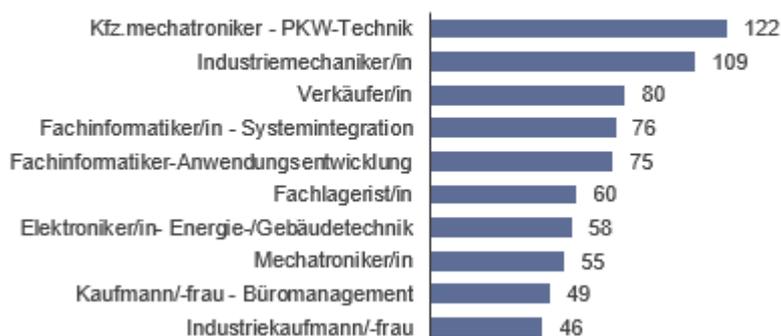
Im Vergleich zum letzten (und den letzten) Berichtsjahr(en) sind die Ausbildungswünsche der Jugendlichen weiterhin recht konstant geblieben. Immer noch wählen sie, gemessen an der Vielzahl der Ausbildungsberufe - im Agenturbezirk Kempten-Memmingen sind es etwa 200 - aus einem eher begrenzten Spektrum. Entscheidend dürften hier Bekannt- und Beliebtheit der Berufe sein.

Top-10-Berufe der Bewerberinnen und Bewerber
Agentur für Arbeit Kempten – Memmingen
Berichtsjahr 2022/2023

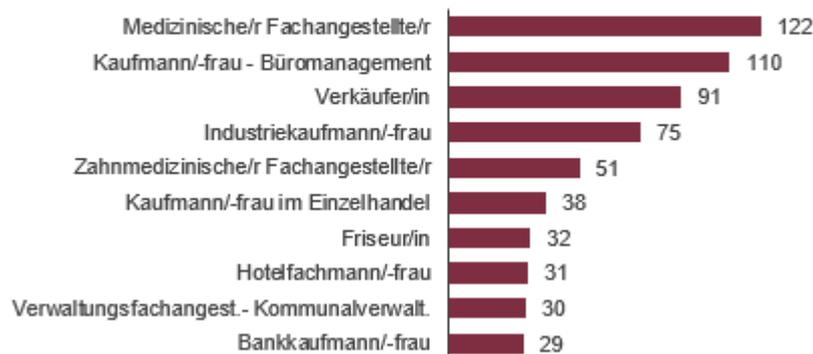


Jungen fokussieren sich weiterhin tendenziell auf handwerkliche und technische Ausbildungen, Mädchen eher auf soziale, kaufmännische und verwaltende Berufe. Dazu wählen Jungen aus einem größeren Berufsspektrum, während Mädchen sich auf weniger Ausbildungsberufe beschränken. Traditionelle Rollenbilder machen sich hier immer noch bemerkbar. Befragungen ergeben, dass die Eltern weiterhin die größte Rolle bei der Berufswahl ihrer Kinder spielen – sowohl in ihrer Vorbild-, als auch in ihrer beratenden Funktion.

Top-10-Berufe der männlichen Bewerber
Agentur für Arbeit Kempten – Memmingen
Berichtsjahr 2022/2023



Top-10-Berufe der weiblichen Bewerberinnen
Agentur für Arbeit Kempten – Memmingen
Berichtsjahr 2022/2023



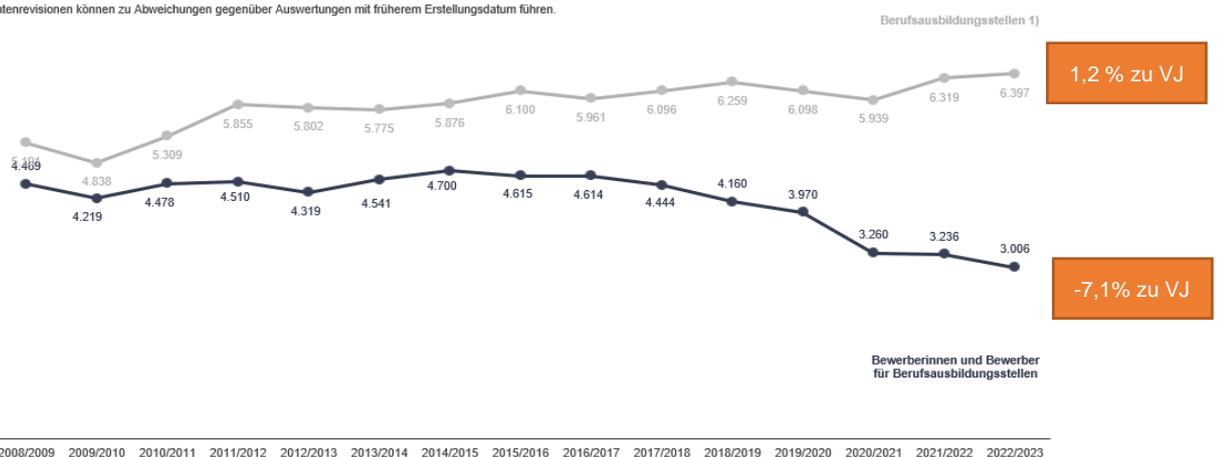
Relation Ausbildungsstellen – Bewerber*innen um einen Ausbildungsplatz

6.397 durch die Unternehmen gemeldeten Ausbildungsstellen standen im vergangenen Berichtsjahr 3.006 ausbildungssuchend gemeldete Jugendliche gegenüber. Die Schere „gemeldete Ausbildungsstellen – Bewerber*innen um einen Ausbildungsplatz“ ging im Vergleich zu den Vorjahren damit noch weiter auseinander: für jede/n ausbildungssuchende/n Jugendliche/n standen statistisch gesehen 2,13 Ausbildungsplätze zur Verfügung.

Seit Beginn des Berichtsjahres gemeldete Bewerberinnen und Bewerber für Berufsausbildungsstellen und Berufsausbildungsstellen im Zeitverlauf

831 AA Kempten – Memmingen
Zeitreihe (jeweils September)

Datenrevisionen können zu Abweichungen gegenüber Auswertungen mit früherem Erstellungsdatum führen.



Zum Stichtag 30. September 2023 waren noch 1.243 Ausbildungsstellen unbesetzt und noch 53 ausbildungssuchende junge Menschen ohne Ausbildungsplatz: jeder/m dieser 53 „unversorgten“ Jugendlichen standen zu diesem Zeitpunkt statistisch 23 unbesetzte Ausbildungsplätze im Allgäu zur Wahl.

Bilanz zum 30.09.2023 und Verbleib der Jugendlichen

Mit 53 „unversorgten“ Jugendlichen blieb im vergangenen Berichtsjahr die Zahl ausbildungssuchender Jugendlicher ohne eine Lehrstelle oder eine Alternative weiter gering. Zwei Nachvermittlungstage im Oktober zusammen mit der HWK und IHK Schwaben in den Berufsinformationszentren Kempten und Memmingen der Agentur für Arbeit verliefen dazu ebenfalls erfolgreich: es konnten noch ausbildungssuchende junge Menschen mit Firmen in Kontakt gebracht werden.

| Stand September 2023 | Unversorgte Ausbildungsbewerber | | | Unbesetzte Berufsausbildungsstellen | | |
|-----------------------|---------------------------------|----------------------------|-------|-------------------------------------|----------------------------|-------|
| | 2023 | Veränd. zum Vorjahresmonat | | 2023 | Veränd. zum Vorjahresmonat | |
| | | absolut | in % | | absolut | in % |
| AA-Bezirk KE-MM | 53 | 24 | 82,8 | 1.243 | -17 | -1,3 |
| Stadt Memmingen | 4 * | * | | 114 | 17 | 17,5 |
| Landkreis Unterallgäu | 5 | 1 | 25,0 | 238 | 51 | 27,3 |
| Stadt Kempten | 16 * | * | | 202 | 14 | 7,4 |
| Landkreis Oberallgäu | 9 | 5 | 125,0 | 217 | -119 | -35,4 |
| Stadt Kaufbeuren | 11 | -3 | -21,4 | 57 | -27 | -32,1 |
| Landkreis Ostallgäu | 6 | 2 | 50,0 | 207 | -18 | -8,0 |
| Landkreis Lindau | * | * | * | 208 | 65 | 45,5 |

Nicht ganz 60 Prozent derer, die sich von der Berufsberatung als Bewerber*in haben beraten lassen, sind nachweislich in eine ungeforderte Ausbildung eingemündet. Andere haben sich dann doch für einen weiteren Schulbesuch oder ein Studium entschieden, eine Erwerbstätigkeit aufgenommen oder absolvieren einen gemeinnützigen Dienst (z.B. ein FSJ).

Die Allgäuer Unternehmen hatten am 30. September 2023 noch 1.243 offene Lehrstellen zu besetzen – und sind in den meisten Fällen bereit, auch noch zum jetzigen Zeitpunkt Lehrlinge einzustellen. Für noch ausbildungssuchende Jugendliche ist es daher nicht zu spät, noch in diesem Herbst eine Ausbildung aufzunehmen. Teilweise ist sogar bis ca. Weihnachten noch ein Einstieg möglich. „Die Betriebe und mit im Boot die Kammern machen hier vieles möglich“, bestätigt Maria Amtmann. „Das begrüßen wir natürlich sehr. Bei uns können Unternehmen und Jugendliche bei verspätetem Ausbildungsstart Unterstützung durch AsA (Assistierte Ausbildung) bekommen: das ist kostenloser Nachhilfeunterricht für den Berufsschulstoff, aber bei Bedarf auch eine sozialpädagogische Unterstützung inklusive Beratung für den Betrieb.“ Auch Ausbildungsabbrecher*innen können sich jederzeit melden - die Berufsberaterinnen und Berufsberater der Agentur für Arbeit kennen freie Ausbildungsplätze und vermitteln diese. Beratungen sind persönlich in der Agentur für Arbeit, aber auch online von zuhause aus möglich: Berufsberatung-Allgaeu@arbeitsagentur.de oder 0800 4 5555 00 (kostenfrei).